



unterstützende Therapie mittels Infusionen, Energie- und Mineralersatz und Zwangs-ernährung erfolgen. Bei akutem Verlauf können ausserdem Antibiotika sinnvoll sein, um eine bakterielle Infektion der geschädigten Darmschleimhaut oder andere bakterielle Krankheiten zu vermeiden.

Wie lässt sich die Giardiose zukünftig verhindern?

Es ist stets auf eine gute Hygiene zu achten. Bei einem Neuzukauf sollten Sie das Tier zuerst einige Wochen beobachten und gegebenenfalls eine Kotprobe beim Tierarzt untersuchen lassen, bevor Sie es in die bestehende Gruppe integrieren. Für grössere Bestände mit Jungtieren kann eine regelmässige Kot-Untersuchung im Labor sinnvoll sein.

Sind Giardien für den Menschen gefährlich?

Bei Chinchillas wurden bereits Giardienstämme gefunden, mit welchen sich auch der Mensch infizieren könnte. Die Erkrankung kann auch beim Menschen zu Durchfall führen. Es ist daher auf eine gute Hygiene zu achten. Die Hände sollten nach Tierkontakt und der Käfigreinigung gründlich gewaschen werden. Werden neue Tiere in einen Bestand gebracht, ist es von Vorteil eine einmonatige Quarantäne durchzuführen.

Wenn Sie noch weitere Fragen zur Giardiose bei Chinchillas haben oder Probleme bei Ihren Heimtieren auftreten, fragen Sie Ihren Tierarzt oder rufen Sie die Abteilung für Zoo-, Heim- und Wildtiere im Tierspital Zürich an. Wir sind von Montag bis Freitag von 8.00 bis 9.00 Uhr unter der Telefonnummer 044 635 83 44 direkt erreichbar.

Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere | Winterthurerstrasse 260 | CH-8057 Zürich
Tel. +41 44 635 83 44 | Fax +41 44 635 89 20 | www.zooklinik.uzh.ch



Giardiose bei Chinchillas

Ein Informationsblatt für Tierbesitzer

Liebe Kundin, lieber Kunde

Bei Ihrem Chinchilla wurde die Diagnose «Giardiose» gestellt. Zum besseren Verständnis dieser Erkrankung haben wir Ihnen die wichtigsten Informationen zur Giardiose beim Chinchilla zusammengestellt.

Worum handelt es sich bei der Giardiose?

Die Giardiose ist eine Infektion des Darmtraktes mit einzelligen Parasiten, den sogenannten *Giardia duodenalis*. Die Giardiose ist die häufigste Parasiten-Erkrankung beim Chinchilla und kann besonders bei Jungtieren auch mit Todesfällen einhergehen, während es bei gesunden erwachsenen Tieren in der Regel nicht zur Erkrankung kommt. Die Giardiose ist eine Faktorenkrankheit, das heisst, sie bricht normalerweise erst beim Vorliegen von weiteren Krankheiten infolge eines geschwächten Immunsystems aus.

Wie können sich Chinchillas mit diesen Parasiten anstecken?

Giardien werden meist durch «gesunde» Trägertiere, die infiziert sind und Parasiten ausscheiden, jedoch keine Symptome zeigen, in einen Bestand gebracht. Dies kann längere Zeit vor dem Ausbruch der Krankheit geschehen sein. Infektiöse Parasiten-Zysten werden mit dem Kot ausgeschieden, sind sehr widerstandsfähig und bleiben in der Aussenwelt bis zu drei Wochen lang infektiös.

Die Zysten können bei der Nahrungs- und Wasseraufnahme, sowie bei der Fellpflege aus der Umgebung aufgenommen werden. Häufig stecken sich Jungtiere bei der Mutter an.

Wenn ein Ungleichgewicht der Darmflora oder eine Schwächung des Immunsystems vorliegen, können sich die Giardien vermehren und zu einer Entzündung der Darmschleimhaut führen.

Welche Krankheitssymptome treten auf?

Je nach Immunitätslage und Alter verläuft die Krankheit unterschiedlich. Bei gesunden erwachsenen Tieren können meist keine Symptome beobachtet werden, während es bei geschwächten Tieren oder Jungtieren zu akuten Durchfällen kommen kann, die manchmal mit so starkem Pressreiz verbunden sind, dass der Enddarm

durch den Anus vorfallen kann. Durch den Flüssigkeitsverlust kommt es schnell zu einer Dehydration, einem gestörtem Allgemeinbefinden und zu Inappetenz. Solche Fälle sollten als Notfälle betrachtet werden und können unbehandelt zum Tod des Tieres führen. Bei älteren Tieren und chronischen Infektionen stehen eher eine Gewichtsabnahme und die Ausscheidung von kleinem, trockenem, z.T. schleimigen Kot im Vordergrund.

Was sind begünstigende Faktoren?

Stress, wie das Absetzen der Jungtiere, eine Störung des Darmmilieus, eine schnelle Fütterungsänderung, zu leicht verdauliche Nahrung (Frischfutter) oder eine Schwächung des Immunsystems durch andere Erkrankungen können eine Giardiose begünstigen.

Wie wird die Giardiose diagnostiziert?

Die Parasiten können durch mikroskopische Untersuchung von frischen Kotproben nachgewiesen werden, in eingetrockneten älteren Kotproben ist der Nachweis direkt nicht möglich. Da die Giardien im Kot nur periodisch ausgeschieden werden, schliesst ein negatives Testresultat eine Infektion mit Giardien nicht aus und muss entweder wiederholt werden oder im Labor mit anderen Methoden untersucht werden. Es sind auch Schnelltests auf dem Markt, diese sind jedoch nicht für Chinchillas entwickelt und sind somit nicht verlässlich.

Wie wird die Giardiose therapiert?

Medikamente wie Metronidazol sind wirksam gegen Giardien und werden oral verabreicht. Um eine Reinfektion zu verhindern, sollte genügend lang therapiert werden, da nach Behandlungsbeginn noch Parasiten-Zysten ausgeschieden werden können, welche bis zu drei Wochen infektiös bleiben können. Wichtig ist, dass alle Tiere im Bestand behandelt werden und auch der Käfig gut gereinigt und desinfiziert wird. Ideal ist eine Reinigung mit Dampfstrahler (oder alternativ heisses Wasser) und anschliessender guter Trocknung. Käfiginventar aus Holz sollte ausgetauscht werden. In Fällen mit Durchfall muss neben der antiparasitären Behandlung eine